

rin des gegengewichts seyn ein Tausend Pfund. Ich hab zwar gesehen/das wenn man öhl macht / gemeinlich noch mehr Stein an das Gegengewicht gehencket werden: Daher ich denn abnehmen kan/ vnd für gewiß erachte/das je grösser vnd schwerer diese Last des Gegengewichts seyn wird/ je besser es ist: Denn also wird er seyn wie ein Beweger/ wird auch viel leichter vntersich gezogen. Darmit aber der Last vnd die Stein desto leichter mögen vntersich gehen/ so grebt man vnter der Erden ein loch wie ein Brunnen/so tieff/ das derselbe Steinhaußen darein mag gehen. So dann die schwärin des Lasts bey 20. Centner wigt / so muß man ein Pferd an die Ziehstangen richten/welche vnten an der Schrauben seind / sampt einen Man/das er das Pferd führe. Wigt sie aber nur 2000. pfund oder zehen Centner / so sollen zwene Männer an der Stangen stehen / vnd die Schrauben herumb ziehen. Wenn sie den Zwerchbaum wollen auffheben / so machen sie ihn niedriger auff der andern seiten/vnd stecken dann ein Keil vber den andern/ vnd lassen also die Schrauben sampt ihren Last in der lust auffgezogner. In dem man nu das öhl austrickt/ so ziehen sie die Keil so im mitten der Balken seind heraus / daher denn der Last immer je schwerer wird. Das Holz/davon die Schrauben gemacht wird/ ist gut von einem wilden Kirschbaum/ desgleichen auch vom Nußbaum. Aber vom Kust-

B